

Praxis trifft Klinik – Practice-Meets-Clinic (PMC)

Neue Fortbildungsreihe mit praktischem Profil an der Jenaer Zahnklinik

B. Muselmani
Jena

Die 1. Practice-Meets-Clinic (PMC)-Fortbildungsnachmittage zum Thema „Komplikationen in der Endodontie? Aktuelles Management der Perforation“ fanden zu Beginn dieses Jahres im Universitätsklinikum Jena statt. Der Einladung von Prof. Dr. Dr. B.W. Sigusch und seinem Team folgten dabei mehr als 100 niedergelassene Zahnärzte aus Thüringen. Tagungsort war die Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und Parodontologie des Zentrums für Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde. Die wissenschaftliche Leitung hatten Prof. Sigusch und Dr. Berit Muselmani.

Unter dem Motto „Praxis trifft Klinik“ sollten der kollegiale Erfahrungsaustausch sowie die Diskussionen zu aktuellen Trends auf dem Gebiet des Managements endodontischer Komplikationen angeregt werden. Im Rahmen der Veranstaltung folgte den Vorträgen ein praktischer Teil, in dem die Teilnehmer das vermittelte Wissen zu Materialien und Applikationstechniken am Endodont anwenden konnten.

Der Direktor der Einrichtung Prof. Bernd W. Sigusch begrüßte die Anwesenden und ging zu Beginn seines Vortrages insgesamt auf die Entwicklung der Zahnmedizin in Jena und speziell der Endodontologie ein. In seinen Ausführungen ermutigte er die Teilnehmer, dem Zahnerhalt noch größere

Aufmerksamkeit zu schenken, weil der moderne Patient seine Zahreihen geschlossen halten möchte. Er ging speziell auch auf die praktischen Herausforderungen der alltäglichen Patientenbetreuung ein.

Nach einer Kaffeepause, die schon durch angeregte Diskussionen geprägt war, sprach Dr. Stefan Kranz zum „Problem der bakteriellen Infektion des Endodonts“ und stellte u.a. Ergebnisse jüngst durchgeführter Studien vor. In der Endodontie gilt besonders die Spezies *Enterococcus faecalis* als Problemkeim, der vor allem bei Zweitbehandlungen (Revisionen) beachtet werden muss. Interessante neue therapeutische Ansätze liefern der Einsatz von Softlasern im Rahmen der Photodynami-

schen Therapie und die Verwendung von Octenisept als Spülmedium.

Frau Dr. Berit Muselmani referierte zum Thema der endodontischen Perforationen und ging dabei auf deren Ursachen, Therapiemöglichkeiten und Prognose ein. Jede Perforation stellt eine Verletzung der Zahn- bzw. Wurzelintegrität und somit des parodontalen Gewebes dar. Sehr oft wird während besonders kritischer Arbeitsabläufe die Gefahr einer Perforation nicht erkannt bzw. deren Existenz nicht explizit ausgeschlossen. In der Literatur findet man bisher Angaben zur Häufigkeit von Perforationen die bei 4-10% liegen.

Vor dem praktischen Teil erhielten die Teilnehmer ein Update zu den auf dem



Prof. Dr. Dr. Sigusch bei seinem Einführungsvortrag.



Frau Dr. Muselmani bei ihrem Vortrag „Komplikationen in der Endodontie- Ursachen, Therapie, Prognose“.



Aufmerksame Zuhörer während der PMC-Fortbildung zur Endodontie in Jena.

Markt derzeit erhältlichen biokeramischen Materialien zur klinischen Versorgung von endodontischen Perforationen (z.B. MTA, EndoSequence, Biodentin) und deren Anwendungstechniken (direkte Ap-

plikation, Matrixtechniken). Mit ihren bioaktiven und biokompatiblen Eigenschaften sind sie teilweise sehr gut zum Perforationsverschluss geeignet.

Es entwickelten sich sowohl zwischen den einzelnen Vorträgen als auch während der praktischen Arbeit lebhaft Diskussionen zwischen den Kursteilnehmern, den Vortragenden als auch den anwesenden Vertretern der Industrie. Die Firmen Henry Schein, VDW, Dentsply Maillefer als auch Zeiss und Bajohr unterstützten die Veranstaltung durch die Bereitstellung von Materialien und Geräten. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Teilnehmer zeigten, dass die 1. Jenaer Pmc-Veranstaltung überaus gelungen war und die Veranstaltungsreihe in Kürze eine Fortsetzung erfahren wird.

Korrespondenzadresse

Dr. Berit Muselmani
 Poliklinik für Konservierende Zahnheilkunde und
 Parodontologie
 Universitätsklinikum Jena
 Bachstraße 18
 07743 Jena
 Berit.Muselmani@med.uni-jena.de